

Unter Nachbarn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es spricht der Völkerbund

Es spricht der Völkerbund: Japan,
Es war nicht gut, was du getan,
Und siehst du wohl, da ist sie schon,
Unsere Resolution!

Ei! Ei! Du scherst dich nicht darum,
Nun wird die Sache mir zu dumm,
Drum kommt, ich sag's mit starkem Ton,
Die zweite Resolution!

Und wieder kehrst du dich nicht dran,
Na, na, was ist denn das, Japan?
Dir droht, pass auf, als schlimmer Lohn
Die dritte Resolution!

Und ist's an dieser nicht genug,
Bedenke, Japan, und sei klug,
Die vierte, fünfte ist bald da,
Die sechste auch, wenn nötig, ja?!

Die Resolutionen, sieh,
Durchsägen dir zuletzt das Knie,
Drum Japan, bitte, sei gescheit,
Hilf uns aus der Verlegenheit!

Josef Wiss-Stäheli

Die Glosse der Woche

Geschichtsprofessor: Einer unserer Nachbarstaaten erhöhte seine Rüstungskredite neuerdings um 2 Milliarden 600 Millionen Franken. Was liesse sich gestützt hierauf am ehesten schliessen?

Ein Student: Die Abrüstungskonferenz, W. L.

Unter Nachbarn

«Warum hat es denn Frau Meier schon wieder so eilig, wo geht sie denn hin?»

«Oh, sie geht nur ein elektrisches Lichtbad zu nehmen.»

«Aha, ich verstehe. Es war auch die höchste Zeit. Hat es denn schon etwas genützt?»

«Wieso genützt?»

«Na, ich meine, ist sie schon ein bisschen heller geworden?»

Entwicklung

In der Jugend, wenn ich gelegentlich eine Dummheit oder Lausbuberei verübt hatte, fragte ich mich ängstlich: was werden oder würden meine Eltern dazu sagen, wenn sie es ver-

nehmen? Heute, da ich als alter Esel vor Torheit noch nicht geschützt bin, frage ich in einem solchen Fall: was werden oder würden meine Kinder dazu sagen? -y-

Zur Psychologie des Versprechens

Herr Sigmund Freud hat ja darüber ein bemerkenswertes Buch geschrieben. Daran musste ich mich erinnern, als mir jüngst in Gesellschaft ein kleiner Schnitzer passierte. Wir sprachen über die jetzt in Genf tagende Konferenz und ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ich das Ding mit «Friedensabrüstungskonferenz» bezeichnet hatte. H.

Alle studieren

Der Vater spricht: «Franz studiert in Zürich Medizin, Walter in Basel Germanistik und ich in Bern, wo ich das Geld für sie hernehmen soll.»

Telegramm- Dienst

Lindberg-Baby gefunden

Nebelspalter-Spezialdienst.

Eigenes Kabel:

Newyork. Heute früh um 8.30 Uhr amerik. Zeit ist das Baby Lindbergs den unglücklichen Eltern zurückgebracht worden. Da den Kindsräubern von der Polizei Straffreiheit zugesichert worden war, ging die Rückgabe in aller Oeffentlichkeit und am hellen Tage vonstatten. Unter Bedeckung von drei Panzerautomobilen wurde das Kind vorgefahren und un-

ter dem Schutz der Maschinengewehre ging der Tausch vonstatten. Oberst Lindberg zahlte die 50,000 Dollars Lösegeld und die Räuber gaben dafür das Kind.

Eigenes Kabel:

Newyork. Zwei Stunden nach der glücklichen Heimkehr von Lindbergs Baby fuhr vor dessen Haus ein schwer armiertes Panzerauto vor. Ihm entstiegen zwei maskierte Männer. Einer von ihnen trug auf dem Arm ein Bündel. Die beiden Gangster verlangten Oberst Lindberg zu sprechen. Als Lindberg heraustrat, reichten Sie ihm schweigend das Bündel. Lindberg schlug die Decke zurück und erblickte . . . sein Kind. Nein, er irrte sich nicht. Dies war sein Kind. Mit matter Stimme rief er seiner Frau und bat sie, das Baby von 8.30 Uhr zu bringen. Es war dem zweiten Baby vollkommen ähnlich. Welches war nun sein wirkliches Kind? Es blieb dem schwergeprüften Obersten nichts anderes übrig, als auch das zweite Baby einzulösen, und befriedigt führen die Banditen fort.

Eigenes Kabel:

Newyork. 12.30 Uhr amerik. Zeit. Schon wieder ein Lindberg-Baby.

Weisflog
BITTER

Bei Katarrh, Verdauungskrisen,
Kolik, Brechen und den miesen
Sonstigen Unpässlichkeiten:
«Weisflog» nimm und zwar beizeiten!

HOTEL SCHIFF
HOTEL
RESTAURANT
GARAGE
ST. GALLEN

Alt st. gallische,
heimelige, modern
einggerichtete
Gaststätte